



# SELBSTVERANTWORTLICHES LERNEN

**Schule:**..... **Rudolf-Steiner-Schule Salzburg**  
**Schulstufe:**..... **Oberstufe**  
**Klassenstufe:** ..... **11**  
**Fach:**..... **Malen**  
**Thema:**..... **Impressionismus/Expressionismus**  
**ProjektbetreuerIn:**..... **Astrid Süphke**  
**Datum:**..... **2011/2012**

## Inhaltsverzeichnis

Projektplanung .....	3
Ziel .....	3
Ergebnisse .....	3
Wahrnehmungsfelder .....	3
Menschen .....	3
Bewertungskriterien .....	3
Methoden.....	4
Konkrete Maßnahmen.....	4
Wann .....	5
Mittel.....	5
Innere und äußere Bedingungen/ Voraussetzungen.....	5
Themen der Epoche .....	5
Ziel der Epoche: .....	5
Methoden: .....	5
Beurteilungskriterien: .....	5
Selbstbestimmtes Arbeiten: .....	5
Entwicklung:.....	5
Ergebnisse: .....	5
mögliche Themen zur Auswahl: .....	6
konkrete Themen: .....	6
abstrakte Themen: .....	6
Fragen zum Arbeitsplan: .....	6
Auswertung Arbeitsblatt.....	6
1. Welches Thema wählen Sie, womit wollen Sie sich in dieser Epoche beschäftigen?.....	6
2. Wie schätzen Sie Ihre malerischen Fähigkeiten ein? .....	7
3. Möchten Sie selbstbestimmt arbeiten oder wünschen Sie sich eine strikte Führung? .....	7
4. Was versprechen Sie sich von dem selbstbestimmten Arbeiten?.....	7
5. Wie wollen Sie nun konkret vorgehen? Wie sieht Ihre Planung aus?.....	7



Auswertung Zwischenfeedback .....	8
zu 1. Sie haben gewählt, selbstverantwortlich zu arbeiten, was versprechen Sie sich davon? .....	8
zu 2. Was hatten sie sich vorgenommen und haben Sie Ihr Ziel erreicht?.....	8
zu 3. Was konnten Sie entdecken, neu lernen? Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen? .....	8
zu 4. Was nehmen Sie sich für die restliche Epochenzeit vor? .....	8
Auswertung Epochenrückblick.....	9
1. Werfen sie bitte noch einmal einen Blick auf die Kompetenzen: Wie schätzen Sie jetzt am Ende der Epoche von 5 (bzw. 4 Wochen) Ihre Fähigkeiten ein? .....	9
2. Was das selbstständige Arbeiten für sie förderlich oder nicht? Und warum? .....	9
3. Konnten Sie ihr kreatives Potenzial ausschöpfen? Wenn nicht, was hat sie daran gehindert? .....	9
4. Woran erkennt man Ihre künstlerische Entwicklung? .....	10
Gesamtauswertung .....	10
Blick auf meine Ziele: .....	10
Blick auf die Ergebnisse: .....	10
Die Auswertung des Arbeitsblattes .....	11
Zu der 1. Frage: Welches Thema wählen Sie? Womit wollen sie sich in dieser Epoche beschäftigen? .....	11
Zu der 2. Frage: Wie schätzen Sie Ihre malerischen Fähigkeiten ein?.....	11
Zu der 3. Frage: Sind Sie es gewohnt, selbstständig zu arbeiten oder brauchen Sie „Lehrerdruck“? .....	11
Zu der 4. Frage: Was nehmen Sie sich konkret vor? Beschreiben Sie, was Sie malen wollen und in welcher Technik?.....	11
Fazit: .....	11
Auswertung der Beurteilungstexte: .....	11
Resümee: .....	12
Was ich mir für die Zukunft vornehme:.....	12



## **Projektplanung**

### **Ziel**

Gerade in den künstlerischen Fächern sollen die SchülerInnen weniger reproduzierend und nach Vorgaben der Lehrperson arbeiten, sondern soweit als möglich ihr eigenes schöpferisches Potential entdecken und sich auszudrücken lernen. Auch bietet gerade dieser Unterricht sehr gute Bedingungen für individuelles Lernen und individuelle Entwicklung. Da die Gruppe in der Regel nicht mehr als 12 SchülerInnen umfasst, ist eine individuelle Betreuung gut möglich. ein weiteres wichtiges Ziel ist mir das Bewusstwerden der eigenen Arbeitsweise der SchülerInnen als Basis für selbst geplante Veränderungen und Fortschritte.

### **Ergebnisse**

- Erlernen der Lasurtechnik, des Bildaufbaus, der Komposition, der Farbperspektive
- eigenständige Beschäftigung mit dem Epochenthema
- konkrete Bearbeitung eines selbst gewählten Unterthemas (siehe Arbeitsblatt für die SchülerInnen)
- Entdecken des eigenen kreativen Potentials
- Präsentation der eigenen Bilder unter Verwendung fachspezifischer Ausdrücke
- künstlerischer Entwicklungsweg, Weiterentwicklung
- Reflexion der eigenen Arbeitsweise mit Hilfe von Feedbackfragen

### **Wahrnehmungsfelder**

Ich beobachte, mit welcher Einstellung die SchülerInnen an ihrer Staffelei stehen, wie sie sich mit ihrem Thema auseinandersetzen, ob sie Fragen haben, ob sie für sich immer wieder etwas entdecken, von alleine zu Erkenntnissen kommen, wie sie ihren Arbeitsplan erstellen und wie sie damit umgehen, wie die Zwischenpräsentation ausfällt, bzw. die Abschlusspräsentation. Die Beantwortung der von mir gestellten Feedbackfragen, die weitere Planung und Umsetzung der nächsten Schritte, eine evtl. veränderte Arbeitsweise werden ebenfalls von mir beobachtet. Und schließlich sehe ich an den Bildern selber, ob es eine Entwicklung gab, ob sie die Techniken beherrschen und bewusst einsetzen können, ob sie sich in Farbe ausdrücken können.

### **Menschen**

Klasse 11, Begleiter Herr Rothe und ich.

### **Bewertungskriterien**

Grundlage ist meine Erfahrung mit diesem Fach in dieser Altersstufe. Dazu auch die Dokumentationsmappe, die Bildermappe und die Selbstbeurteilung der SchülerInnen. Interesse, Mitarbeit, Experimentierfreude, technische Fertigkeiten, Kreativität, Selbstständigkeit, Entwicklungsfähigkeit, die Präsentation ihrer Werke. Die Zeugniskriterien werden von mir in ihrer Gewichtung vorgegeben.

## Methoden

Methode der Durchführung	Methode der Dokumentation und Auswertung der LehrerInnen
<p>In den ersten zwei Wochen gibt es eine relativ strikte Führung durch mich, eine Einführung in die Techniken. Dann arbeiten die SchülerInnen selbstständig, wobei ich das freistellen möchte und diejenigen weiterführe, die das wollen. Mitte der vierten Woche gibt es eine Zwischenpräsentation und am Ende eine Abschlusspräsentation, danach eine Ausstellung im Foyer des Schulhauses.</p>	<p>Als Methoden der Beobachtung und Evaluation werden eingesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Unterrichtsbeobachtungen</li> <li>⤴ (Feedback-)Fragebogenauswertung</li> <li>⤴ Lerntagebuch (Ro)</li> <li>⤴ Fotos (Ro)</li> <li>⤴ Teambesprechungen</li> <li>⤴ (schriftliche) Zwischenzusammenfassungen zu markanten Zeitpunkten (Ro)</li> <li>⤴ Abschlussevaluation</li> </ul>

## Konkrete Maßnahmen

Konkrete Maßnahmen der Durchführung	Konkrete Maßnahmen zur Dokumentation und Auswertung der LehrerInnen
<p>Da die SchülerInnen meist in der Mittelstufe das letzte Mal gemalt haben, beginne ich mit dem Bilderaufziehen. Dann widmen wir uns der Farbenlehre von Goethe, um nach so langer Zeit einen Einstieg in die Welt der Farben zu haben. Es werden dann Bildaufbau, Wirkung von Kontrasten, Farbperspektive, Mischen von Farben u.a. erarbeitet. Verbunden wird das jeweils mit dem Erlernen der verschiedenen Maltechniken.</p> <p>Die selbstständige Arbeitsphase beginnt mit einem Arbeitsblatt, auf dem mögliche Themen stehen sowie einige Fragen. - Die Zwischenpräsentation wird durch ein Frageblatt in Stillarbeit vorbereitet, ebenso die Abschlusspräsentation. Die SchülerInnen zeigen der Gruppe dabei jeweils ihre Werke. Dabei möchte ich soweit als möglich, die Kompetenzen mit einbeziehen.</p>	<p>Die konkreten Maßnahmen sind folgendermaßen gedacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⤴ Während jeder Stunde werden Beobachtungen und Fotos gemacht. Dem schließt sich idealer Weise eine kurze Teambesprechung über das zuvor Erlebte und Beobachtete sowie die nächsten Schritte an. Wichtige den Forschungsaspekt betreffende Beobachtung und Ereignisse werden im Lerntagebuch festgehalten.</li> <li>⤴ Größere Zwischenzusammenfassungen bieten sich an nach der Einführung und der Zwischenpräsentation.</li> <li>⤴ Unmittelbar nach der Abschlusspräsentation (der SchülerInnenbilder) findet die Abschlussevaluation statt. Hierbei werden auch die Fragebögen ausgewertet.</li> </ul>



## **Wann**

die Epoche dauert in der einen Gruppe 5, in der anderen 6 Wochen. Sie ist aufgeteilt in 2 Wochen geführten Unterrichtens und 3 Wochen, bzw 4 Wochen selbstständigen Arbeitens.

## **Mittel**

Zeichensaal, Zeichen- und Malmaterialien, evt Bücher, Kunstdrucke.

## **Innere und äußere Bedingungen/ Voraussetzungen**

Die Klasse ist im Malen geteilt zu je 9-10 SchülerInnen, es ist genug Platz für alle und ich werde auch genug Zeit haben, jeden Einzelnen wahrzunehmen und unterstützen zu können. Das selbstbestimmte Lernen kennt die Klasse aus anderem Unterricht, ist dem aber weniger positiv gesinnt. Ich hoffe aber, dass sie jetzt im Fach Kunst die Vorteile davon erkennen können.

## **Themen der Epoche**

---

Goethes Farbenlehre, Impressionismus, Expressionismus

---

## **Ziel der Epoche:**

Erlernen der verschiedenen Aquarelltechniken, auf Wunsch auch der Acrylmalerei, eigenständige Beschäftigung mit einem selbstgewählten Thema, Ausschöpfen des eigenen kreativen Potentials, Präsentation des eigenen künstlerischen Entwicklungsweges anhand der selbst gefertigten Werke.

## **Methoden:**

Skizzen machen, Dokumentation aller Arbeitsschritte, Arbeitsplan selbstständig erstellen, Sammeln aller Werke in einer Mappe, Zwischenpräsentation, bei der der Stand der Arbeit gezeigt wird, Abschlusspräsentation mit anschließender Ausstellung der Werke im Foyer.

## **Beurteilungskriterien:**

### **Selbstbestimmtes Arbeiten:**

Zielgerichtetes Arbeiten, Planung, Zeitmanagement, Eigenständigkeit, Dokumentation, Reflexionsfähigkeit

### **Entwicklung:**

Engagement, Interesse, Arbeitshaltung, Fortschritte in der künstlerischen Entwicklung

### **Ergebnisse:**

Originalität, Kreativität, handwerklich saubere Ausführung, Präsentation



## **mögliche Themen zur Auswahl:**

### **konkrete Themen:**

- Landschaften selber entwerfen
- Umsetzung von Schwarzweiß-Werken in Farbe
- Studien von Tageslaufstimmungen
- Studien von Jahreszeiten
- Atmosphärisches wie
  - Nebel,
  - Regen,
  - Schneefall
  - usw
- Wolkenstudien
- Blumenbilder/ Baumstudien
- freies Nachschaffen kunstgeschichtlicher Beispiele

### **abstrakte Themen:**

- Farbklänge
- seelische Stimmungen in Farbe umsetzen
- Klänge, Musikstücke in Farbe umsetzen
- Elemente: Luft, Licht, Feuer, Wasser, Erde
- expressionistische Werke
  - kopieren,
  - selbst entwerfen,
  - als Anregung benutzen

### **Fragen zum Arbeitsplan:**

1. Welches Thema wählen Sie, womit wollen Sie sich in dieser Epoche beschäftigen?
2. Wie schätzen Sie ihre malerischen Fähigkeiten ein?
3. Möchten Sie selbstbestimmt arbeiten oder wünschen Sie sich eine strikte Führung?
4. Was versprechen Sie sich von dem selbstständigen Arbeiten?
5. Wie wollen Sie nun konkret vorgehen? Wie sieht Ihre Planung aus?

### **Auswertung Arbeitsblatt**

#### **1. Welches Thema wählen Sie, womit wollen Sie sich in dieser Epoche beschäftigen?**

Landschaften, evt mit Jahreszeiten / freies Nachschaffen von kunstgeschichtlichen Beispielen / ein atmosphärisches Bild mit Nebel / seelische Stimmungen / Umsetzung von Schwarzweißbildern in Farbe / seelische Stimmungen in Farbe / Farbklänge / seelische



Stimmungen in Farbe / Landschaften selber entwerfen / seelische Stimmungen / seelische Stimmungen

## **2. Wie schätzen Sie Ihre malerischen Fähigkeiten ein?**

nicht gut, aber gut genug um ein Bild zu malen, dass man anschauen kann, ohne sich mit Grauen abzuwenden / mittelmäßig, die können sich noch sehr viel weiter entwickeln / nicht ganz gut, aber es dürfte viel zu machen sein / passabel / nicht sehr gut, es liegt viel Arbeit vor mir / ich brauche immer etwas Zeit, um mich an neue Techniken zu gewöhnen, aus dem Grund brauche ich immer bzw manchmal zwei Anläufe / nicht allzu gut / nicht gerade umwerfend / wenn ich mir eine Skizze oder Vorgabe mache ist es oft so, dass ich das schlussendliche Bild ganz anders male / nicht sehr gut, weil ich mit Aquarell höchstens schöne Farbstimmungen malen kann, aber bestimmte Formen nicht kann, oder mit ihnen nicht zufrieden wäre

## **3. Möchten Sie selbstbestimmt arbeiten oder wünschen Sie sich eine strikte Führung?**

Kann ich noch nicht wirklich sagen / selbstbestimmt / selbstbestimmt mit ein bisschen Hilfe / selbstbestimmt / selbstbestimmt / freies Arbeiten fände ich eine spannende Erfahrung / ich möchte zumeist alleine arbeiten / selbstbestimmt / gerne selbstständig arbeiten, freue mich aber über Tipps und Anregungen / ich wünsche mir Hilfe, wenn ich sie brauche

## **4. Was versprechen Sie sich von dem selbstbestimmten Arbeiten?**

Nichts / eine Weiterentwicklung meiner Kreativität / besser meine Fantasie ausleben zu können und besser meine Fähigkeiten zu skillen / individuelle Entwicklung / Freiheiten / dass man völlig frei umsetzen kann, wie man sich fühlt / Spaß am Malen zu haben / - / dass ich nicht nach Vorgaben malen muss und mein eigener Herr bin /

zu lernen, mich selbst voran zu treiben, trotz Ruhe und Eigeninitiative. Mit Farben besser umgehen und nach Schema arbeiten

## **5. Wie wollen Sie nun konkret vorgehen? Wie sieht Ihre Planung aus?**

Morgen einen Keilrahmen mitnehmen, zuerst eher einen kleinen nehmen und dann ausprobieren. Heute Skizzen machen und die Bilder vervollständigen / Bild suchen, Platz herrichten, malen / zuerst eine Skizze malen, die aber nicht 1:1 umgesetzt wird und dann in Lasurtechnik malen / Skizze, Bild / Nass-in-Nass grundieren, dann trocken weiter / ich möchte gerne auf einem großen Blatt malen, da ich mich sonst immer sehr klein halte, sprich lernen möchte, anders als nur A4 zu zeichnen / am Anfang schauen, wie zwei Farben miteinander wirken und das steigern, bis ich 5-6 Farben in einem Bild habe und schauen, wie diese wirken / Skizze machen und diese dann versuchen umzusetzen / Skizzen zeichnen, dann malen, erst einmal Aquarell /ich möchte Bilder vormalen und dann im Aquarell möglichst ähnlich vorgehen. Gegen Ende möchte ich in die abstrakte Richtung gehen und viel mit Farben arbeiten.



## **Auswertung Zwischenfeedback**

### **zu 1. Sie haben gewählt, selbstverantwortlich zu arbeiten, was versprechen Sie sich davon?**

Ich habe wählen müssen und ich erwarte mir davon Bilder / meine Vorstellungen umzusetzen/ in die Arbeit reinzukommen und aus Spaß und Ehrgeiz zu arbeiten / mehr über das Malen zu lernen / Bilder, Kunst selber entwickeln / mich frei entfalten zu können / ich verspreche mir selbstständiger zu lernen und dazu auch noch tolle Bilder zu zeichnen und malen / dass ich es schaffe, selbstständig meine Ziele in Malen zu erreichen / sich selbst auszuprobieren, vielleicht neue Dinge selber zu lernen/ hoffentlich ein paar Bilder / dass die Lehrerin weniger Stress hat, dass ich mein komplett eigenes Bild malen kann, ohne dass sie Lehrerin mir Vorschläge macht / ich habe die Kombination Landschaft mit Wolken gewählt und hoffe, dass ich gegen Ende das besser darstellen kann / die Bilder so zu malen, dass ich zufrieden bin, konsequent arbeiten / selbstständig arbeiten und evt neue Erfahrungen sammeln

### **zu 2. Was hatten sie sich vorgenommen und haben Sie Ihr Ziel erreicht?**

Zwei Skizzen und Bilder, ich habe zwei Skizzen und ein Bild fertig/ eine Landschaft zu malen, ich bin noch dabei, aber schon fast fertig / ich wollte lernen richtige Bilder zu malen da ich das nie gekonnt habe, auch wenn es scheint ich hätte das Ziel nicht erreicht, habe ich es für mich doch / ein schönes Sonnenuntergangsbild zu malen, Ziel noch nicht erreicht / ja, Berge sind fertig/ Wolken Wasser und Nebel zu zeichnen, ich bin dabei es zu erfüllen / ich war verletzt, also habe ich noch nicht viel erreicht / ein melancholisches Bild in Aquarell zu malen, habe es geschafft / ein Bild von Schwarzweiß in Farbe umzusetzen / an meinem Bild zu malen, leider nicht geschafft / dass ich ein gutes Bild hinbekomme, na ja ../ ich denke, ich kann meine Vorstellung zeichnerisch gut darstellen aber der zweite Schritt, es in Aquarell darzustellen habe ich noch nicht fertig / schwarz-weiße Bilder in Farbe zu malen / mein Ziel, ein Bild zu malen was mir gefällt und Spaß macht, ist mir gelungen

### **zu 3. Was konnten Sie entdecken, neu lernen? Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen?**

Ich habe nichts Neues gelernt, da ich seit sehr langer Zeit Aquarell malen muss; meine Freunde bezahlen Leute, die mich dann schlagen / eigentlich für mich nichts Neues, da ich auch so oft selbstverantwortlich male / Farben sind mehr als das was man denkt, sie sagen viel aus und erzählen einiges an Geschichte / Farben mischen / noch nicht/ schon langsam kann ich mit der Pastellkreide umgehen / dass man zum Malen eine gesunde Schulter braucht und das Nebel malen sehr schwer ist / man sollte sich mehr mit Farben beschäftigen als mit Symbolik / mit Aquarellfarben abzuzeichnen und Farbgemische kennen zu lernen / dass man nicht so gut genau malen kann / ich kann selbstständig malen ohne zu denken, ist das zu viel oder zu wenig? / ich erkenne, dass man Abendstimmungen oder verschiedenen Tagesstimmungen in Aquarell viel besser darstellen kann / das Malen von genauen Zeichnungen ist mit den Pinseln viel schwieriger / ich habe Pastellkreide mit Farbstiften erfolgreich kombiniert

### **zu 4. Was nehmen Sie sich für die restliche Epochenzeit vor?**

Weiter malen / noch ein anderes Bild zu malen, welches Thema weiß ich noch nicht/ ein Bild zu malen auf das ich richtig stolz sein kann / mehr Konzentration, sauer auf Max sein / weiter malen/ weiter Wolken, Wasser und Nebel zu zeichnen / mein Bild sehr gut fertig zu malen / ein phlegmatisches Bild / selber ein Bild zu malen und dann in Farbe





auf ein größeres übertragen / hoffentlich noch zwei Bilder / die Bilder fertig zu bekommen/ ich werde mein Bild vollenden und ich möchte vielleicht eine Regenwaldstimmung am Ende darstellen mit richtig viel Tiefe und dreidimensionalen Raum / eine Landschaft von Jakob Hackert / still und leise meine Arbeit zu verrichten und auf den Rest zu scheißen, sonst wird meine Arbeitshaltung katastrophal

## **Auswertung Epochenrückblick**

### **1. Werfen sie bitte noch einmal einen Blick auf die Kompetenzen: Wie schätzen Sie jetzt am Ende der Epoche von 5 (bzw. 4 Wochen) Ihre Fähigkeiten ein?**

Meine Kompetenzen bzw. meine Fähigkeiten haben sich Laufe der Zeit im Rahmen der Schichttechnik verbessert. Manchmal war ich etwas zu ungeduldig, wodurch sich die Ausführung des Gelernten wieder zu Nichte machte. Die aufgetragene Farbe wurde wieder herunter gewaschen. Aber trotzdem merkt man am Ende wirklich einen Unterschied / in Ordnung ( nicht gut und nicht schlecht), durch den Unterricht habe ich neue Techniken und das Mischen der Farben kennengelernt / Ich schätze mein Fähigkeiten immer noch nicht gut ein. Ich male einfach drauf los und denke kaum nach und so kommt meist etwas raus, was mir später nicht gefällt oder etwas, wo ich mir etwas ganz anderes vorgestellt hätte / Ein bisschen besser. Um gut malen zu können, bräuchten wir viel mehr Zeit. Wir brauchen einfach Übung / Könnte mich noch um einiges steigern. Planung hätte besser sein können. Habe aber selbstständig gearbeitet. Ergebnis ist meiner Meinung nach nicht schlecht / Ich bin mutiger geworden mit den Fragen zu experimentier. Am Anfang hätte ich schnell loslegen sollen aber ich habe am Schluss meine zwei Bilder gut fertig bekommen. Meine Rahmen habe ich vorher schon mitgebracht, damit ich schnell anfangen konnte. / Ich denke das ich schon einen kleinen Schritt voran gekommen bin z. B. Acryl habe ich eigentlich vorher noch nie gemalt. Also habe ich dabei eine Erfahrung gemacht. Ansonsten sind meine Fähigkeiten im Malen ja sowieso nicht so toll und dabei hat sich auch nicht viel verändert. /

### **2. Was das selbstständige Arbeiten für sie förderlich oder nicht? Und warum?**

Für mich war das selbstständige Arbeiten eine gute Sache, mir half es jedoch ein bisschen „beboxt“ zu werden! / ja bzw. nein; ich brauchte beim selbstständigen Arbeiten schon öfters Hilfe, aber sonst war es schon förderlich, da man sich z. b. sein eigenes Motiv wählen konnte / Ich fand es gut, da jeder das malen konnte, was er wollte / Ja, schon , zuerst dachte ich, das es zu schwierig sei ohne Führung zu arbeiten und ich hatte ein bisschen Angst das Bild zu verschandeln. Aber jetzt bin ich überrascht, wie gut mir das eine Bild gelungen ist / Nicht förderlich, da ich nicht genau weis was ich malen soll, da ich so viel im Kopf habe / Zu wenig Zeit / Ich fand es sehr gut selber mal ein Thema zu wählen und daran zu arbeiten. Trotzdem war es gut bei Fragen an sie wenden konnte. / ja doch, es war auf jeden fall förderlich. Allerdings habe ich auch oft noch einen Anstoß gebraucht. / Ich weis nicht ob ich es ausschöpfe konnte, da sich mein kreative Potenzial sehr in Grenzen hält. Ich hab zwar Kreativität aber sie auszudrücken fällt mir sehr schwer. /

### **3. Konnten Sie ihr kreatives Potenzial ausschöpfen? Wenn nicht, was hat sie daran gehindert?**

Anfangs hatte ich Schwierigkeiten es auszuschöpfen, da ich nicht wusste, wie ich meine Gedanken auf das Blatt bringen sollte. Später arbeitete ich mich mit einem Vorbild hinein und malte dann frei weiter./ Ja. Obwohl ich z. B. für die Arbeit im SVL wenig bzw. keine



Tiefe hatte und einen Rat brauchte, das FEHLENDE Fachwissen bzw. Übung hat mich teilweise gehindert ( ich war aber auch viel krank) / Nein es konnte nicht ausgeschöpft werden. Ich habe lasiert und durch die Trocknungszeiten konnte ich pro Einheit nur 4 bis 5 Lagen zeichnen / Ich konnte wegen z.B. der Umgestaltung von Schwarz-Weis in Farbe mein kreatives Potenzial ausschöpfen / ja, ich denk schon. /

#### **4. Woran erkennt man Ihre künstlerische Entwicklung?**

Ich lernte Geduld zu haben und konnte so diese Schichttechnik ausüben / ich weis es nicht. Ich selber kann es nicht erkennen, bis auf das ich weis, was ich gerne machen würde, an der Umsetzung scheitert es leider noch / Die erkennt man daran, das ich glaube ein bisschen Geduld gelernt zu haben / Gibt fast keine / bin etwas schneller zum Schluss hin geworden / Meine Bilder sind farbenfroher geworden / - /

#### **Gesamtauswertung**

Mir war bewusst, dass diese Epoche eine Herausforderung besonderer Art sein würde, der Verlauf übertraf aber noch meine schlimmsten Befürchtungen: Die Klasse war disziplinarisch extrem schwierig, sehr viele unreife, noch hoch pubertäre SchülerInnen balgten sich, warfen mit Wasser und suchten sonst jeden Spaß, der ihnen möglich war. Dazu kamen sehr beengte Räumlichkeiten, große Hitze unter dem Dach auf der Zeichensaalpore, viel Stundenausfall und nebenher die Proben für den Eurythmieabschluss, der von den SchülerInnen viel Kraft verlangte. So war es mir kaum möglich, den sehr individuellen Bedürfnissen, vor allem der vielen Quereinsteiger, die noch nie gemalt hatten, gerecht zu werden. Dennoch war mir das eigenständige Arbeiten wichtig und ich entließ die SchülerInnen für drei Wochen in die Selbstständigkeit.

#### **Blick auf meine Ziele:**

Ich habe in den ersten drei Wochen die Arbeitsschritte und Motive vorgegeben, da aber viel Unterricht ausfiel, konnte ich nicht alles erarbeiten, was ich geplant hatte. Das betraf besonders die Quereinsteiger, denen ich zu wenig Grundlagen geben konnte. Dennoch haben erstaunlich viele, auch schwache oder neue SchülerInnen selbstständig gearbeitet und sind voran gekommen. Einige konnten sich mit Hilfe ihrer Mitschüler Techniken selber erarbeiten und gingen dabei auch ungewöhnliche Wege, z.B. mit Acryl. Insofern ist mein Ziel, dass die SchülerInnen schöpferisch tätig werden, von vielen erreicht worden. Einige arbeiteten auch in den Pausen oder zu Hause zusätzlich freiwillig, was ich gerade bei dieser Klasse nicht erwartet hätte.

Eine altersgemäße Reflexionsfähigkeit ist aus den Feedbackzetteln nur bei sehr wenigen SchülerInnen ersichtlich. Einige haben sich stark überschätzt und vor allem ihre Arbeitshaltung überhaupt nicht als problematisch empfunden. Insgesamt war auch nur bei sehr wenigen SchülerInnen der Wille da, die eigene Arbeitsweise anzuschauen. Da diese Klasse schon seit der Mittelstufe selbstständiges Lernen kennt und praktiziert, ist das ein, auf den ersten Blick eher erstaunliches Ergebnis. Auf den zweiten Blick wird aber ersichtlich, dass von der alten Stammklasse nur noch wenige SchülerInnen da sind und da eher die schwächeren. Die leistungsstarken SchülerInnen, sowie die meisten der Quereinsteiger konnten sich selber besser einschätzen.

#### **Blick auf die Ergebnisse:**

Alle SchülerInnen haben mehr oder weniger den Umgang mit der Aquarellfarbe gelernt. Einige wollten nur mit Pastellkreide arbeiten, was ich zuließ. Erstaunlich war für mich, dass fast alle Quereinsteiger sehr sensibel mit Farbe umgingen und, obwohl ohne Erfahrung, meist zu sehr schönen Ergebnissen kamen. Deren Potential konnte ich leider nicht



genügend fördern. Die eigenständige Beschäftigung mit einem Thema wurde von jedem geleistet, die meisten jedoch ohne Zielvorstellung und ohne bewusste Steuerung, was die Antworten zu den Feedbackfragen zeigen.

## **Die Auswertung des Arbeitsblattes**

welches zu Beginn des selbstständigen Arbeitens ausgegeben wurde, zeigt folgendes:

### **Zu der 1. Frage: Welches Thema wählen Sie? Womit wollen sie sich in dieser Epoche beschäftigen?**

Jeder fand ein Thema, einige wenige auch eine Forschungsfrage für sich selber. Diese wurde aber nicht von allen energisch weiterverfolgt und auch von mir nicht genügend beachtet.

### **Zu der 2. Frage: Wie schätzen Sie Ihre malerischen Fähigkeiten ein?**

Hier kamen erstaunlich treffende Antworten. Es waren sich fast alle bewusst, wo sie jeweils stehen, was ihr Potential ist. Zwei haben ausweichend geantwortet oder die Frage nicht verstanden.

### **Zu der 3. Frage: Sind Sie es gewohnt, selbstständig zu arbeiten oder brauchen Sie „Lehrerdruck“?**

Zwei SchülerInnen haben Lehrerhilfe mit Lehrerdruck verwechselt. Zwei weitere haben um Lehrerdruck gebeten, alle anderen waren es gewohnt, alleine zu arbeiten.

### **Zu der 4. Frage: Was nehmen Sie sich konkret vor? Beschreiben Sie, was Sie malen wollen und in welcher Technik?**

Für viele SchülerInnen war diese Frage identisch mit der ersten und sie verwiesen nur auf ihr Thema. Nur einE SchülerIn konnte genauer beschreiben, was sie vor hatte. Einige machten nur kurze Angaben.

### **Fazit:**

Die Fragen können gar nicht präzise genug sein, dass sie auch von 11.- Klässlern richtig verstanden werden. Auch SchülerInnen dieser Altersstufe sind nach drei Wochen Vorbereitung nicht in der Lage, zu wissen, wie man sich methodisch ein Thema erarbeitet. - Bei dieser Klasse war ich mir allerdings auch nicht sicher, ob nicht auch Bequemlichkeit und mangelnder Wille eine große Rolle gespielt haben. Vor allem im Hinblick auf die sehr schwache Konzentration und das pubertäre Verhalten.

Dennoch bleibt das Thema Planung ein deutlicher Schwachpunkt des selbstständigen Malen

Die mündliche Präsentation der eigenen Bilder war passabel. Einen künstlerischen Entwicklungsweg haben vor allem die Quereinsteiger gemacht, die anderen eher weniger.

### **Auswertung der Beurteilungstexte:**

Die Beurteilungskriterien wurden von mir aus Zeitmangel vorgegeben, mit der Bitte um Resonanz und um Ergänzung. Die Klasse nahm das zu Kenntnis und hatte daran weiter kein Interesse. Anstatt eines Abschlussfeedbacks schrieb jeder mit Hilfe dieser Kriterien



eine Beurteilung über sich selbst. Viele SchülerInnen, vor allem jene mit einer mangelhaften Arbeitshaltung, überschätzten sich und ihre Leistung. Zwei Quereinsteiger, die keine Erfahrung mitbrachten, lernten angeblich nichts, konnten also ihre großen Lernfortschritte nicht erkennen. EinE SchülerIn, der nur kopierte, bezeichnetet sich als kreativ. Ein anderer beschrieb nur seine Bilder und ignorierte die Beurteilungskriterien völlig. Umfangreiche, detaillierte und zutreffende Beurteilungen gab es nur von sehr wenigen SchülerInnen. Die restlichen waren zufriedenstellend.

Fazit: Die Beurteilungskriterien sind nicht ausreichend und nicht für alle SchülerInnen klar genug. Sie müssten entweder langwierig besprochen werden oder evt nach Kompetenzen aufgeschlüsselt werden.

## **Resümee:**

Die Epoche mit dieser Klasse ist in keiner Hinsicht vergleichbar mit den vorigen Malepochen. Zu viele Faktoren waren anders, bis hin zur extrem schlechten Arbeitshaltung. Insofern hat sie mein Forschungsanliegen bezüglich selbstständigen Arbeitens in der Kunst zurück geworfen. Im Einzelfall haben SchülerInnen aber durch diese Methode gerade in dieser Klasse sehr profitiert, da die SchülerInnen hier sehr individuell unterwegs waren.

Mit Blick auf die Dinge, die ich verbessern wollte, kam auch vieles anders als geplant: Einen Arbeitsleitfaden habe ich nicht mehr eingesetzt, stattdessen nur vier Fragen zum Start. (Siehe Auswertung des Arbeitsblattes weiter oben). Nachdem schon sehr begabte SchülerInnen damit ihre Schwierigkeiten hatten, wollte ich es dieser Klasse erst recht nicht zumuten und werde einen Arbeitsleitfaden auch in Zukunft nicht mehr einsetzen. Inzwischen habe ich auch die Erkenntnis gewonnen, dass es in der Kunst per se schwer ist, sich Ziele zu setzen und einen genauen Zeitplan einzuhalten. Das scheint mit dem schöpferischen Arbeiten nicht kompatibel zu sein.

Ich hatte mir auch vorgenommen, männliche Schüler mehr zu betreuen, weil mir das in den letzten Jahren wichtig erschienen ist. Das war diesmal noch viel weniger möglich als sonst.

Das gilt auch für die nötigen Bildbetrachtungen und das erforderliche Abschlussgespräch, die wieder aus Zeitmangel wegfielen.

Eine bessere Vorbereitung der SchülerInnen in den Jahren zuvor hat meiner Wahrnehmung nach stattgefunden, ich spüre erste Erfolge in den oberen Klassen. Die SchülerInnen haben grundsätzlich mehr Grundlagen, diese Klasse sogar in Kunstgeschichte! Und einige in dieser Klasse waren auch am Expressionismus und anderen modernen Stilen interessiert.

Vorzeigbare Ergebnisse sind meiner Meinung nur deshalb so spärlich entstanden, weil die Bedingungen dieser Epoche sehr ungünstig waren und die Arbeitshaltung bei vielen nicht ausreichend war und auch andere behinderte. Nichtsdestotrotz wurde eine Ausstellung im Foyer gemacht, da ich es grundsätzlich für sehr wichtig erachte, dass SchülerInnen sich präsentieren lernen.

## **Was ich mir für die Zukunft vornehme:**

Es sind diesmal ganz grundsätzliche Fragen in mir entstanden, die latent natürlich schon länger bestehen, aber unter den diesjährigen Bedingungen verstärkt zu Tage traten: Wie viel der kostbaren Epochezeit will ich für die Techniken des Selbstverantwortlichen Lernens investieren? Und ist mein Anspruch an die jeweilige Altersstufe zu hoch? Sind die SchülerInnen überfordert damit, stringent zu planen und dennoch frei schöpferisch zu arbeiten? Ersticke ich das lebendige, kreative Experimentieren durch Planung und Reflexion? Wie passt künstlerisches Gestalten und Planung zusammen? Was ist in sechs



Wochen, von denen meist noch einige Stunden wegfallen, überhaupt zu schaffen? Bräuchte es für erfolgreicheres künstlerisches Arbeiten in der Selbstverantwortung nicht ganz andere Zeiträume? Manche SchülerInnen äußern das ja am Ende der Epoche auch so: Jetzt müsste die Epoche anfangen!

Ein ganz konkretes Gebiet, das der Kompetenzen möchte ich auf jeden Fall in die nächste Epoche mit einbeziehen.